

Lippische Mitteilungen

aus Geschichte und Landeskunde

82. Band

2013

Verlag für Regionalgeschichte
Bielefeld 2013

Im Auftrag des Naturwissenschaftlichen und
Historischen Vereins für das Land Lippe e.V.
herausgegeben von
THOMAS BRAKMANN (Geschichte und Gesamtkoordination)
ULRICH MEIER und MICHAEL ZOZMANN (Geschichte vor 1800)
THOMAS STEINLEIN (Naturwissenschaften)
JÜRGEN SCHEFFLER (Rezensionen)

*Für die freundliche Gewährung von
Druckkostenzuschüssen danken wir*

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

*dem Landesverband Lippe
dem Lippischen Landesmuseum Detmold
dem Kreis Lippe
und der Stadt Detmold*

Titelbild:
*Paul und Luise Diekmann mit ihren beiden
Söhnen, 1917 (Privatbesitz Gertrud Mohr).*

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Naturwissenschaftlicher und Historischer Verein für das Land Lippe e.V.,
Willi-Hofmann-Straße 2, 32756 Detmold, www.nhv-lippe.de
Alle Rechte vorbehalten
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag von 25 Euro jährlich enthalten.

ISSN 0342-0876
ISBN 978-3-89534-972-0 (broschierte Ausgabe)
ISBN 978-3-89534-973-7 (gebundene Ausgabe)

www.regionalgeschichte.de

Gestaltung und Produktion: Büro für Design. Emrich, Lemgo [www.designlog.de]
Druck und Verarbeitung: Hans Kock Buch- und Offsetdruck, Bielefeld

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach iso 9706
Printed in Germany

Region in der Geschichte

Ein neuer Arbeitsbereich an der Universität Bielefeld und eine neue Internetplattform zur Vernetzung der historischen Forschung in der Region

von Ulrich Meier und Michael Zozmann

Zu den Stärken der Bielefelder Fakultät für Geschichtswissenschaft hat es immer gehört, dass Spitzenforschung und Forschung zur Region einander nicht ausschlossen. Dazu stellvertretend zwei Beispiele: Die Habilitationen von Heinz Schilling über „Konfessionskonflikt und Staatsbildung“ in Lippe und von Heinrich Rütting über „Höxter um 1500“. Beide sind mittlerweile zu Grundlagenwerken jeder europäischen Reformations- bzw. Stadtgeschichtsforschung geworden. Der einschneidende Generationswechsel seit der Mitte der 1990er Jahren hat etablierte Forschungsfelder an der Fakultät transformiert und neue Zielvorgaben und Schwerpunkte hinzu gebracht. Forschungen zur Region sind nach diesem Umbruch zwar weiterhin betrieben worden, aber doch merklich gebremst. Der anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Universität Bielefeld im Jahre 1994 unternommene Versuch, an der Fakultät für Geschichtswissenschaft eine „Koordinationsstelle Regionalgeschichte Ostwestfalen-Lippe“ zu etablieren, scheiterte nach einem Jahr. Übrig geblieben ist davon allerdings eine umfangreiche Dokumentation der damals bestehenden Kooperationen und der bis zu diesem Zeitpunkt abgeschlossenen Forschungen.¹

Vor fünf Jahren wurde das erkannt und man hat begonnen, dieses traditionelle Feld neu zu beleben und den veränderten Anforderungen, Fragestellungen und Praktiken der Geschichtswissenschaft anzupassen. Ein erstes Ergebnis dieser Aufbauarbeit war, dass durch die Zusammenarbeit von HistorikerInnen an Archiven und Museen der Region und an der Universität Bielefeld ein kleines Netzwerk entstand, das sich vor allem mit Forschungen

.....
1 Das Heft „Geschichte und Region. Forschungsergebnisse – Kontakte – Kooperationen“ erschien 1994 als Bielefelder Uni-Druck unter der Redaktion von Torsten Freimuth, Petra Gödecke und Karlheinz Vogt.

zur vorindustriellen Zeit beschäftigte.² Das gemeinsame Interesse an zeitgemäßer Forschung zu Ostwestfalen hat in Tagungen, Sammelbänden und Zeitschriftenbeiträgen Niederschlag gefunden. Die ursprüngliche und in den Forschungsinteressen der ersten Mitglieder des Netzwerkes begründete Schwerpunktsetzung in der sogenannten Vormoderne ist mittlerweile vor allem in Richtung der Moderne erweitert worden. Es wird weiter angestrebt, auch die Epoche der Antike sowie in noch größerem Maße als bisher die Archäologie und die Kunstgeschichte mit einzubeziehen.

Dieses über Jahre entstandene Netzwerk von Institutionen und Personen präsentiert sich nun unter dem Label ‚Region in der Geschichte‘ auf der Homepage der Fakultät für Geschichtswissenschaft an der Universität Bielefeld im Rahmen eines neuen Arbeitsbereiches.³ Um Missverständnissen vorzubeugen: Ziel dieses neuen Arbeitsbereichs soll nicht sein, in Bielefeld einen landesgeschichtlichen Forschungsschwerpunkt einzurichten. Ziel ist vielmehr die Etablierung einer theorieorientierten Forschung zur Region, die mit den weltweit betriebenen *area studies* und anderen transregional vergleichenden Studien vernetzbar ist. Unser Motto dabei lautet: Wenn spannende Fragen oder neue *turns* die Geschichtswissenschaft umtreiben, sollte immer auch ermittelt werden, ob nicht in der Region aussagekräftige Quellen und Materialien liegen, die es zu erforschen lohnt. Wir möchten auf diese Weise erreichen, dass Forschung zu Ravensberg, Minden, Lippe, Rietberg oder Paderborn mit überregionaler und transnationaler historischer Forschung kommuniziert und sich dadurch anregen lässt; transnational vergleichende Studien wiederum können von den in der Region erzielten Ergebnissen und von einem Netzwerk, auf das bei systematischen Vergleichen verlässlich zurückgegriffen werden kann, profitieren. Eine *win-win* Situation. Aber auch für denjenigen, der das Ziel nicht ganz so hoch hängen mag, ist leicht einsehbar, dass der Ertrag einer stetig gepflegten Internet-Plattform für die ostwestfälische Regionalgeschichte erheblich sein dürfte. Dazu ein konkreter Blick auf die neue Website:

-
- 2 Zur verstärkten Zusammenarbeit der Bielefelder Geschichtsfakultät mit lippischen HistorikerInnen vgl. BETTINA JOERGENS, Landesgeschichtliche Periodika in der strategischen Planung. Die Weiterentwicklung der Lippischen Mitteilungen, in: THOMAS KÜSTER (Hg.), Medien des begrenzten Raumes. Landes- und regionalgeschichtliche Zeitschriften im 19. und 20. Jahrhundert, Paderborn 2013, 301–314.
- 3 Die Anregung zu der Website kam von Bettina Brandt; mitgearbeitet haben, neben den Autoren diese Beitrags, Stefan Gorißen und Jan-Willem Waterböh.

Wie ist das Portal zu finden?

Die Webseite ‚Region in der Geschichte‘ ist erreichbar über die Homepage der Universität Bielefeld → Fakultäten/Einrichtungen → Fakultät für Geschichtswissenschaft → Abteilung Geschichtswissenschaft → Arbeitsbereiche → Region in der Geschichte – oder einfach über den Link: <http://www.uni-bielefeld.de/geschichte/abteilung/arbeitsbereiche/regioninder-geschichte/>

Was wird dort geboten?

1. Eine Liste von Personen, die sich mit Forschungen zur Region beschäftigt haben oder aktuell beschäftigen. Das sind einmal ‚Mitglieder‘: Angehörige der Fakultät oder HistorikerInnen, die an der Universität einschlägige Qualifikationsarbeiten geschrieben oder Projekte durchgeführt haben bzw. durchführen. Zum zweiten ‚Kooperationspartner‘: WissenschaftlerInnen an Archiven, Museen oder Denkmal-Ämtern der Region und darüber hinaus.
2. Links zu ‚Publikationen‘ und ‚Forschungsprojekten‘: Beide unter dem ersten Punkt genannten Personengruppen und diejenigen, die neu hinzu kommen werden, haben die Möglichkeit, ihre aktuellen Forschungen zu Ostwestfalen und Lippe auf der Plattform einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Darüber hinaus können sie eine Liste ihrer Publikationen zur Region auf die Webseite hochladen.
3. Informationen zu unseren ‚Themenachsen‘. Unter dieser Rubrik werden die universitären Forschungsschwerpunkte allgemein benannt (beispielsweise ‚Region und Staatlichkeit‘, ‚Hexenverfolgung in vergleichender Perspektive‘ oder ‚Region und Diakonie‘).
4. Schließlich eine Aufzählung von ‚Publikationsreihen‘: das sind Zeitschriften und Reihen, zu denen wir direkt oder über unsere Kooperationspartner Zugang haben. Gerade auf dieser Ebene ist es uns in den letzten Jahren gelungen, zahlreiche Bachelor- und Masterarbeiten unserer Studentinnen und Studenten in Form von wissenschaftlichen Beiträgen zu veröffentlichen.

Damit ist der Bauplatz kurz umrissen, auf dem wir gemeinsam unsere Webplattform ‚Region in der Geschichte‘ ausbauen möchten. Wir hoffen jedenfalls sehr, dass die Webseite hilft, die historischen Forschungen zu Ostwestfalen und Lippe zu inspirieren, zu vernetzen und voranzubringen. Wir würden uns freuen, wenn der Kreis der Akteure sich stetig erweitert und neue Ideen an uns herangetragen werden.